

Vierteljährlicher Abonnements-Preis  
 für Halle und unsere unmittelbaren  
 Abnehmer: 25 Sgr. Durch die resp.  
 Post-Anstalten überaU nur:  
 1 Thlr.

# Der Courier.

Inzerate für den Courier werden an-  
 genommen: In Leipzig in der  
 Buchhandlung von H. Kirchner,  
 Universitätsstraße, Gewandhaus Nr. 4.  
 In Magdeburg in der Kreuz-  
 schen Buchhandlung, Breite-  
 weg No. 156.

Sallische  
 für Stadt



Zeitung  
 und Land.

In der Expedition des Couriers. — Unter Verantwortlichkeit der Verlags-Expedition  
 mitherausgegeben von Dr. Schadeberg.

Die für den Courier bestimmten Mittheilungen, Sendungen &c. bittet man, wie bisher, an die Expedition des Couriers  
 (bei Schwetschke) zu richten.

N<sup>o</sup> 278.

Halle, Freitag den 27. November  
 Hierzu eine Beilage.

1846.

Das 38ste Stück der Gesetz-Sammlung, welches heute ausgegeben  
 wird, enthält: unter

- Nr. 2766. Die Allerhöchste Kabinetts-Ordre vom 11. October d. J.,  
 betreffend den Ansat der gerichtlichen Kosten für das  
 in den §§. 16 und folgende der Verordnung vom 4. März  
 1834 vorgeschriebene Prioritäts-Verfahren, in der Exe-  
 cutions-Anstanz zwischen mehreren Gläubigern über die  
 in Beschlag genommenen laufenden Besoldungen, Dienst-  
 Emolumente u. s. w.;
- „ 2767. Desgleichen vom 7. November d. J., die Erhöhung des  
 Zinsfußes für die zufolge des Privilegiums vom 10. Juli  
 d. J. noch auszugebenden Prioritäts-Obligationen der  
 Berlin-Potsdam-Magdeburger Eisenbahn-Gesellschaft  
 betreffend;
- „ 2768. Die Bekanntmachung vom 12. ejusd. m. wegen Aller-  
 höchster Bestätigung des Statuts der Hennen-Billigter  
 Wegebau-Gesellschaft, nebst beglaubigter Abschrift der  
 Allerhöchsten Kabinetts-Ordre vom 16. October d. J. we-  
 gen Ertheilung des Expropriationsrechts an die gedachte  
 Gesellschaft; und
- „ 2769. desgleichen von demselben Tage, wegen Allerhöchster Be-  
 stätigung der Actien-Gesellschaft für den Chaussée-Bau  
 von Krengehdanz nach Herzkaup, nebst beglaubigter Ab-  
 schrift der Allerhöchsten Ordre vom 23. October d. J.,  
 wegen Anwendung der Bestimmungen der Verordnung  
 vom 11. Juni 1825 auf jene Chaussée.

Berlin, den 25. November 1846.  
 Gesetz-Sammlungs-Debits-Comtoir.

## Deutschland.

Berlin, d. 25. Nov. Se. Maj. der König haben geruht:  
 Die Regierungs-Räthe von Werdeck und von Werder  
 zu Geheimen Referendarthen des Staatsrathes und zu Ge-  
 heimen Regierungs-Räthen mit dem Range der Räthe drit-  
 ter Klasse zu ernennen.

Ihre Königliche Hoheit die Großherzogin von  
 Mecklenburg-Strelitz ist, von Wien kommend, nach  
 Neu-Strelitz hier durchgereist.

Wersenburg. Dem Justiz-Commissar und Notar  
 Löfer zu Kemberg ist die Verlegung seines Wohnsitzes

nach Wittenberg durch Ministerial-Rescript vom 26. Octo-  
 ber c. gestattet worden.

Der bisherige chirurgische Assessor bei dem Medizinal-  
 Collegio der Provinz Sachsen, Dr. Schulze, ist Aller-  
 höchst zum Rath bei diesem Collegium ernannt worden.

Der bisherige Stadtbaumeister Hecker in Halle ist  
 zum Wegebaumeister in Zeitz ernannt worden. Derselbe  
 führt jedoch einstweilen die interimistische Verwaltung der  
 Wegebaumeisterstelle in Halle noch fort, und die Wegebau-  
 meisterstelle zu Zeitz wird vorerst durch den Bauconducteur  
 Ahmann interimistisch verwaltet.

Die Christ-Katholiken in Lissa, Neisen, Zaboro-  
 wo, welche sich zu Einer Gemeinde vereinigt, haben sich  
 nun ebenfalls von der Ezerstischen Richtung zur Leipzig-  
 Breslauer gewendet und sich als Filialgemeinde an die zu  
 Rawicz angeschlossen.

Köln, d. 21. Nov. Nach einem unverbürgten Gerücht  
 hätte die königl. Bank in Berlin beschlossen, in Köln und  
 Elberfeld Provinzial-Comtoire und in Aachen, Coblenz und  
 Trier Filial-Comtoire zu errichten. Ueber die Zeit, wann  
 das Projekt ins Leben treten soll, und über den Unterschied  
 eines Provinzial- und Filial-Comtoirs wird nichts bemerkt. —  
 Sind wir gut unterrichtet, so hat bereits das General-  
 Postamt Einleitungen getroffen, einen deutschen Postverein  
 ins Leben zu rufen, der zuerst eine Vereinigung sämtl-  
 cher deutscher Staaten zur Erhebung eines gleichen ermä-  
 bigten Briefportofußes für ganz Deutschland bezweckt.

Göttingen, d. 21. Novbr. Die Commission, welche  
 mit Abfassung des Protokolls über die am 11. d. M. hier  
 Statt gehabte Versammlung des hiesigen Hauptvereins der  
 Gustav-Adolph-Stiftung beauftragt ist, macht mit Bezug  
 auf die mancherlei Berichte und Urtheile, welche öffentliche  
 Blätter über jene Versammlung gebracht haben, bekannt,  
 daß nach einem so eben gefaßten Beschlusse des Vorstandes  
 das gedachte ausführliche Protokoll vollständig durch den  
 bereits begonnenen Druck veröffentlicht werden soll, und in

möglichst kurzer Frist eine neue Versammlung Statt haben wird. Die Commission kann sich zwar nicht veranlaßt finden, auf die berührten Zeitungsartikel einzugehen, sie glaubt aber unter der Bemerkung, daß ein nach allen Seiten gerechtes Urtheil über die Vorkommenheiten der Versammlung nur aus der actenmäßigen Darstellung zu schöpfen sein wird, jedenfalls schon jetzt, auf letztere gestützt, der hin und wieder aufgestellten Meinung widersprechen zu sollen, als sei der Schluß der Versammlung durch unzeitige Entfernung von Mitgliedern des Vereins oder des Vorstandes und durch ein voreiliges Abschließen des Protokolls herbeigeführt. Mit wohl nur sehr einzelnen Ausnahmen seien die Mitglieder des Vereins und die des Vorstandes sämmtlich, bis zum letzten Augenblick anwesend gewesen und das Protokoll sei bis zum letzten öffentlichen Wort fortgeführt.

**Schleswig**, d. 20. Nov. Der Ausschuß-Bericht, betreffend den Anschluß von Schleswig an den deutschen Bund, ist nunmehr vertheilt und entscheidet sich zu einer Petition zu diesem Behufe. Der Bericht behandelt die Frage aus drei Gesichtspunkten: 1) Ist das Bestreben, den Anschluß des Herzogthums Schleswig an den deutschen Bund zu erreichen, an sich, und vorläufig abgesehen von einigen besondern angestellten Bedenkllichkeiten wohlbegründet, natürlich, den bestehenden Verhältnissen angemessen? 2) Welchen Werth haben die hauptsächlichsten dagegen angestellten Bedenkllichkeiten? 3) Bestehen endlich, wenn das höchst Wünschenswerthe des Anschlusses an sich anerkannt werden muß, Gründe, gleichwohl mit einer dahin zielenden allerunterthänigsten Bitte nicht hervorzutreten?

Die gestrige Stände-Verhandlung bleibt wohl eine der wichtigsten der ganzen Diät; die Collisionen, welche zufolge der letzten Mittheilungen des Regierungs-Commissairs zwischen den Ständen und der Regierung eingetreten sind und bei welcher das feste und besonnene Auftreten des Präsidenten, der den Zweck ständischer Institution, dem Landesherrn das zur Kunde zu bringen, was nach der Ueberzeugung der Abgeordneten zum Wohle des Volkes nothwendig ist, immer fest im Auge bewahrt hat, sind durch die früheren Mittheilungen bekannt. Alles war auf die heutige Discussion gespannt. Das letzte Rescript schien jedem der Art, daß die Versammlung sich über diese Schritte der Regierung, aber den von ihrem Präsidenten bisher eingeschlagenen Weg äußern müsse. Dieser Erwartung ist völlig entsprochen worden. Nachdem der Landsasse Henningsen von Schönhausen das Wort genommen hatte, den von dem Präsidenten eingeschlagenen Weg gebilligt, erhoben sich nach und nach alle Abgeordnete, mit Ausnahme von zweien, und sprachen über das von der Regierung eingeschlagene Verfahren, indem sie sich dem ersten Redner angeschlossen. Zugleich ward dem Präsidenten für sein Verhalten ein Dank abgestattet. Nur Jensen und Senator P. Nielsen meinten, daß dem Königl. Rescripte Folge zu geben oder eine desfallsige Petition einzureichen sei. Se. Durchl. der Herzog von Augustenburg äußerte unter Anderm, daß die Männer, die jene Rescripte veranlaßt, wohl nie einer parlamentarischen Verhandlung beigewohnt hätten und suchte dann das Unausführbare der Maßregel darzulegen. Der Regierungs-Commissair meinte, daß von einer Usance, die das Recht auf den Kopf stelle, keine Rede sein könne. Es handle sich nicht um eine Interpretation des Gesetzes, sondern das Wort des Gesetzes solle aufrecht erhalten werden. (Wie das Recht, so entsteht auch die Gewohnheit aus der Gemeinschaftlichkeit der Ueberzeugung; die Usance ist eben die offenkundige Handlungsweise jener Gemeinschaftlichkeit.

Sagt man die Wirksamkeit derselben in Verhältnisse zu dem Gesetze auf, so haben beide Rechtsquellen völlige Gleichheit. Es versteht sich daher von selbst, daß Gesetze durch neues Gewohnheitsrecht nicht nur erzeugt und modificirt, sondern sogar außer Kraft gesetzt werden können, und zwar, wie v. Savigny sagt: ohne Unterschied, es mag das Gewohnheitsrecht lediglich das Gesetz entkräften oder selbst wieder eine neu erzeugte Regel an dessen Stelle setzen. Ist das Fundament, die Bedingung einer gültigen Gewohnheit, daß sie befolgt werde, so steht der Stände-Versammlung von dieser Seite kein Einwand entgegen. Daß der Landesherr von dieser Gewohnheit Kenntniß gehabt, wird der Commissair nicht zu bestreiten wagen. Es zeigt also die Behauptung des Commissairs: daß die sich seit 1836 aus rechtlicher Nothwendigkeit gebildete offenkundige Handlungsweise der Stände nicht das Recht auf den Kopf stelle, daß aber der Commissaire die Gewohnheit nach alter längst abgethaner Weise nur als eine Art Opposition der Unterthanen gegen die Regierung, als Annahmung eines Zweigs der höchsten Gewalt betrachtet.) Der Regierungs-Commissair äußerte ferner, daß er sich zur Regel gemacht habe, nur ein Mal zu reden und sich nicht in die Debatte einzulassen. „Nur in besonderen Veranlassungen — fügte derselbe hinzu — werde ich abweichen; zu solchen zähle ich aber nicht die persönlichen Invectiven, wie solche wider mich vorgebracht sind. Daß der durchl. Inhaber der Virilstimme in der Versammlung den Antrag auf eine Verfassung gestellt hat, ist ein Fehler.“ Der Commissair nannte es einen politischen Selbstmord und erklärte endlich, nach fünfständiger Debatte, daß er an den Verhandlungen nicht mehr Theil nehmen werde. Die Stände bleiben nun beisammen und gehen mannhast in ihren Arbeiten vorwärts. Ihren Fleiß rühmte der Commissair. Schwerlich hat je eine so junge, meist nur beratthende ständische Versammlung mit so vieler Energie so viele Besonnenheit verbunden.

Prluz Wasa hat sich an die Protestation der Agnaten in der holsteinischen Frage angeschlossen.

**Wien**, d. 20. November. Die Großfürstin Marka Michailowna von Rußland, ältere Tochter des Großfürsten Michael, welche sich seit einiger Zeit mit ihren Eltern in Wien befand, ist nach einer längeren Krankheit gestern, den 19. November, Morgens 2 Uhr hier verschieden.

Die hiesigen Zeitungen enthalten folgende Kaiserliche Verfügung:

„Se. Maj. der Kaiser hat mit Allerhöchster Entschliessung vom 18. November 1846 zu befehlen geruht, daß bei der Staatsschulden-Zügungs-Anstalt eine eigene außerordentliche Creditkasse eröffnet werde, welche die Bestimmung hat, aus den ihr besonders zugewiesenen Mitteln, Actien bestimmter inländischer bereits concessionirter, auf Erweiterung und Benützung der neueren Communicationsmittel berechneter Gesellschafts-Unternehmungen zu Preisen, welche ihrem wahren Werthe entsprechen, im geeigneten Wege anzukaufen. — Ueber die näheren Bestimmungen der zur Antheilnehmung berufenen Gesellschaften der einzuhaltenden Bedingungen und Vorsichten, dann das Verfahren, welches in dieser Angelegenheit zu beobachten ist, geruhten Se. Majestät, die erforderlichen Weisungen dem Hofkammer-Präsidium zu ertheilen, dem die Vollziehung anvertraut ist. Mit dem Ankaufe der Actien gehen auch alle Rechte und Verbindlichkeiten, welche gegenüber den theilnehmenden Gesellschaften den Actionairen statutenmäßig zustehen, an die außerordentliche Creditkasse, d. i. an die Staatsverwaltung, über. Die erwähnte Kasse kann die in ihr Eigenthum übergebenen Actien nach Umständen wieder veräußern. Uebrigens wird durch diese Maßregel die gesetzliche Verfassung, das Vermögen,

Einkommen, die Dotirung und Gehahrung des allgemeinen Staatsschulden-Tilgungsfonds auf keine Weise berührt."

Vorstehende Bekanntmachung ist von unserer finanziellen Welt freudig begrüßt worden. Zugleich ließ der Hofkammer-Präsident v. Kübeck die Chefs der drei angesehensten hiesigen Häuser zu sich beschleiden und erklärte denselben: Er habe es früher mit 2 Mill. Gulden, dann mit 5 Mill. Vorschüssen versucht, allein das habe nichts genutzt, jetzt werde er selbst als Käufer inländischer Eisenbahn-Actien auftreten, wozu er sich vorläufig von der Bank einen Credit von 10 Mill. Gulden habe eröffnen lassen. Als Norm des Zinsfußes bei Eisenbahn-Actien nimmt der Minister 4 pCt Erträgniß an. Es ist dies eine großartige Maßregel, die in unserer kritischen Zeit besser wirken muß, als Beleihung der Eisenbahn-Actien durch die Bank. In Folge dessen stiegen gestern die Eisenbahn-Actien beträchtlich.

### Frankreich.

Paris, d. 20. Novbr. Herr Guizot hat, wie man hört, die offizielle Erklärung, welche ihm der wiener Hof hat zugehen lassen, ad referendum genommen; man will abwarten, was England beschließen wird.

Die ministeriellen Journale scheinen der Meinung, daß jetzt, in Folge der Krakauer Angelegenheit, der Augenblick zur Wiederherstellung des herzlichen Einverständnisses zwischen Frankreich und England gekommen sei. Sie kommen bereits Lord Palmerston entgegen, behauptend, derselbe sei noch mehr, als das französische Ministerium, durch seine so entschiedenen Aeußerungen, die er in der letzten Parlamentssession in Bezug auf Krakau gemacht, bei dieser Gelegenheit interessiert.

Es heißt, das hiesige Cabinet würde gegen die Einverleibung Krakau's protestiren! Die Ausdrücke, in denen diese Protestation abgefaßt ist, sollen gemessen und wie Alles, was Guizot schreibt, genau abgemessen sein. Man will versichern, Frankreich dringe darin entschieden darauf, daß Krakau, dieser letzte Rest der polnischen Nationalität, nicht untergehe. Andere Leute wollen dagegen wieder wissen, Herr Guizot habe längst um diese Einverleibung gewußt und der ganze Lärm werde nur deshalb geschlagen, um es mit der öffentlichen Meinung nicht ganz zu verderben. Ferner hört man, daß die Protestation nicht blos den drei Schuzmächten, sondern allen sieben Contrahenten der Verträge von 1815 mitgetheilt werden solle.

### Großbritannien und Irland.

London, d. 20. Nov. Die hiesigen Blätter ignoriren, bis auf »Times« und »Standard«, die Einverleibung Krakau's in die österreichische Monarchie. Die »Times« sprechen sich auf energische Weise gegen den Akt und zugleich die Vermuthung aus, daß die nordischen Mächte ohne des französischen Gouvernements geheime Zustimmung wohl nicht diesen Schritt gewagt haben würden. »Frankreich, sagen sie, ist mit England zur Aufrechthaltung der Verträge von 1815 verpflichtet, Frankreich ist inniger als England selbst der Sache Polens ergeben, die es durch eine jährliche Protestation seiner Legislatur feiert. Wir werden aus dem Benehmen Frankreichs bezüglich der Einverleibung Krakau's sehen, ob es bereits das Opfer seines unabhängigen Urtheils gebracht, oder ob es die wieder aufgestandene Politik der heiligen Allianz zurückweist und bekämpft. König Ludwig Philipp hat seine Stärke mißschätzt, wenn er den Geist der französischen Nation bis zu solchem Vertrage zu

bewältigen hofft.« — Der »Standard« aber enthält gegen den erwähnten Artikel der »Times«, als dessen Verfasser der »Standard« geradezu Lord Palmerston bezeichnet, eine sehr energische Replik und erblickt in den gereizten Aeußerungen der »Times« über das Faktum nur ein Bestreben des Ministers der auswärtigen Angelegenheiten, in Europa Unfrieden zu säen. »Wenn Lord Palmerston«, sagt der »Standard«, »sich in Ermangelung eines anderen Grundes, um gegen die Einverleibung zu protestiren, auf den wiener Traktat berufe, so sei dies zum wenigsten eine Vermessenheit, denn dieser Traktat sei 1831 und 1832 verletzt worden, als, der wichtigsten Bestimmung desselben zuwider, Belgien von dem Königreiche der Niederlande losgerissen wurde, und Lord Palmerston sei damals der britische Minister gewesen, welcher diese Verletzung bestätigte. Auch bei anderen Gelegenheiten, wie namentlich in dem letzten polnischen Insurrektionskriege 1831, habe Lord Palmerston des wiener Traktats nicht gedacht, wie doch seine Pflicht gewesen wäre, und es sei deshalb offenbar, daß er am wenigsten gegen die Verletzung der Unabhängigkeit eines kleinen Theils von dem ehemaligen Polen sich auflehnen könne, nachdem er die Unterjochung des ganzen Landes sehr bereitwillig zugestanden habe. Uebrigens bemerkt der »Standard«, der das französische Interesse vertritt, daß der ganze Artikel mehr den Zweck habe, die französische Regierung in Verlegenheit zu setzen, als den Krakauern zu helfen, da am Schlusse desselben eine Drohung gegen Frankreich ausgesprochen werde, im Fall dieses zu dem in Rede stehenden Faktum mitgewirkt haben sollte. Wenn die »Times« deshalb sage: König Ludwig Philipp habe seine Stärke falsch berechnet, wenn er hoffe, den Geist der französischen Nation zu einem solchen Vertrag zu bewegen, so antworte er (der »Standard«) darauf: Lord Palmerston habe seine Stärke falsch berechnet, wenn er hoffe, den Geist der französischen Nation zu bewegen, ihn als seinen Rathgeber anzunehmen. Uebrigens habe Lord Palmerston vor 15 Jahren die Neutralität Frankreichs in der Polen-Angelegenheit nicht getadelt, also könne er es auch jetzt nicht.«

### Vermischtes.

— Die Bevölkerung Berlins hat gegenwärtig bereits die Zahl von 400,000 Seelen überschritten. Das Resultat der Ende dieses Jahres Statt findenden neuen Volkszählung wird wohl erst Ende 1847 veröffentlicht.

### Theater in Halle.

Heute steht uns ein ganz besonderer Kunstgenuß bevor. Es ist der thätigen und, wie man anerkennen muß, in jeder Weise auf die Wünsche des Publikums bedachten Direction gelungen, Hrn. Hendrichs von Berlin für zwei Gastrollen zu gewinnen. Hr. Hendrichs ist ein Künstler von außerordentlichem, aber wohlverdientem Ruf, eine Zierde der Berliner Hofbühne und eringt aller Orten die glänzendsten Erfolge. Ich erinnere mich noch sehr wohl des gewaltigen Eindrucks, welchen Hr. H. vor einigen Jahren in Braunschweig machte. Jedenfalls läßt sich voraussetzen, daß kein Kunstfreund diese Gelegenheit versäumen wird, einen der renommirtesten Schauspieler der Gegenwart hier auftreten zu sehen, zumal in Rollen, wie „Dr. Robln“, und „Dornen und Lorbeer“, in denen dieser Künstler excellirt und von denen die im letztgenannten Stücke dem Vernehmen nach eigens für ihn bearbeitet wurde. — Daß die Direction es verschmähte, für diese Vorstellungen (wie es anderer Orten stets geschieht) die Preise zu erhöhen, verdient allen Dank; möge dafür der reichlichste Besuch sie entschädigen. Dr.

## Bekanntmachungen.

### Freiwillige Subhastation.

Ertheilungshalber sollen die vom verstorbenen Fleischermeister Johann Friedrich Hoff zu Schraplau hinterlassenen daselbst und in dasiger Flur belegenen Grundstücke und Berechtigkeiten, als:

ein Wohnhaus Nr. 79, 926 Thlr. 6 Sgr. 8 Pf. tarirt,

ein Malz-, Begieß- und Darrhaus nebst Keller, 102 Thlr. 5 Sgr. tarirt, acht Brauloose, zu 80 Thlr. abgeschätzt, und

mehrere walgende Grundstücke, zusammen zu 1430 Thlr. abgeschätzt,

auf den 28. Januar 1847 Mittags 12 Uhr

im Rathskeller zu Schraplau öffentlich und meistbietend verkauft werden. Die Bedingungen werden im Termine bekannt gemacht und können auch nebst der Taxe und den Hypothekenscheinen in unserer Registratur eingesehen werden.

Querfurt, den 20. Nov. 1846.

### Königl. Land- und Stadtgericht.

Das in Burg bei Radewell belegene Scheibische Kossathengut, zu welchem  $\frac{1}{4}$  Hufe Acker, 1 Acker Grasnutzung, 4 Weidenkabeln und 1 Gemeintheil gehören, soll am 2. December d. J. früh 11 Uhr im Einzelnen resp. im Ganzen verkauft werden, wozu Kauflustige eingeladen werden. Der Termin wird in der Schenke zu Radewell abgehalten.

Ein einzelner Herr sucht eine freundlich gelegene meublirte Stube mit Aufwartung in der Mitte der Stadt sogleich zu beziehen, und bittet mit F. E. bezeichnete schriftliche Offerten mit Preisangabe sofort abzugeben in der Expedition des Couriers.

### Dank.

Dem Herrn Amtmann Boether zu Zöberitz und dessen werther Familie, nebst Hrn. Schönbrodt und Hrn. Hennig daselbst, welche mir während meines Aufenthaltes in ihrer lieben Nähe die freundlichste, liebevollste Aufmerksamkeit schenkten, sage ich hierdurch meinen innigsten, wärmsten Dank. Möge Gott es diesen edlen Menschen stets wohl gehen lassen.  
Georg Körber.

### 10 Thaler Belohnung

sichere ich Demjenigen zu, der mir die Diebe, welche in der Anlage an der Ziegelgrube, hinter der Steinmühle, Korbweiden gestohlen haben, so anzeigt, daß ich dieselben gerichtlich belangen kann.

Elißsch.

## Thüringische Eisenbahn.

### Bekanntmachung.

Unter Bezugnahme auf §. 14 des Statuts fordern wir die Herren Inhaber von Quittungsbögen zur Thüringischen Eisenbahn hiermit auf, die zehnte und letzte Einzahlung auf dieselben mit 10 Thlr. pro Aktie bis zum 31. December d. J. zu leisten.

Die Einzahlungen werden vom 15. bis einschließlich den 31. December d. J. angenommen:

- 1) in Berlin bei Herrn F. Mart. Magnus,
- 2) in Leipzig bei der dortigen Bank,
- 3) in Frankfurt a. M. bei Herrn B. Wegler sel. Sohn & Cons., und
- 4) hier bei unserer Hauptkasse.

Die bis zum 31. December d. J. fälligen Zinsen auf die am 15. September eingezahlten 90 Thlr. betragen 1 Thlr. 1 Sgr. 6 Pf. pro Aktie, welche die Herren Inhaber in Abzug zu bringen haben, so daß nur 8 Thlr. 28 Sgr. 6 Pf. einzuzahlen sind.

Die einzureichenden Quittungsbögen sind auf Designationen zu verzeichnen, zu denen Formulare an den unter 1 bis 4 bezeichneten Orten zu haben sind.

Gegen Rückgabe der eingereichten Quittungsbögen werden die Original-Aktien ausgehändigt werden, welche mit einem Zins-Coupon pro 1847 über 4 Thlr. Zinsen und zehn Dividenden-Quittungen pro 1848 bis einschließlich 1857 versehen sind.

Zugleich fordern wir die Herren Inhaber von Interims-Vollaktien auf, dieselben, ebenfalls auf besonderen Designationen verzeichnet, an den unter 1 bis 4 genannten Orten einzuliefern, damit dieselben gegen Original-Aktien, die mit einem Zins-Coupon und zehn Dividendenscheinen versehen sind, umgetauscht werden können, welche sodann mit 4 Thlr. Zinsen pro Aktie für das Jahr 1846 ausgehändigt werden.

Schließlich führen wir noch an, daß nach §. 16 des Statuts diejenigen Herren Aktionaire eine Conventionalstrafe von 2 Thlr. pro Aktie zu zahlen haben, welche den oben geforderten letzten Einchuß von 10 Thlr. pro Aktie an dem bestimmten letzten Einzahlungstage nicht eingezahlt haben sollten.

Erfurt, den 18. Nov. 1846.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

Sonntag und Montag den 29. und 30. November ladet zur Kirmeß ergebenst ein  
Mennicke in Rütten.

## Contract-Ankauf von Munkelrüben.

Die Herren Deconomen, welche zu nächstem Herbst für uns Munkelrüben zu bauen geneigt sind, wollen sich zu näherer Rücksprache bald an uns wenden. Die Ablieferung kann sowohl hierher als auch an geeignete Einladestellen an der Saale geschehen.

Die Direction der Hallischen  
Zuckersiederei-Comp.

### Bekanntmachung.

Einem hochgeehrten hiesigen und auswärtigen Publikum die ganz ergebenste Anzeige, daß ich vom 1. Decbr. d. J. ab außer meinem Geschäft in Merseburg in dem am Markte belegenen Hause des Herrn List hieselbst ein Kleidermagazin von neuen, ganz modernen Herrenkleidungsstücken, als: Bournus, Röcke, Weinkleider etc., so wie ein Lager von den modernsten Damenmänteln, errichtet habe, und bitte um geneigte Abnahme mit der Versicherung, daß ich beim Verkaufe die größte Reellität beobachten werde.

Zugleich zeige ich ergebenst an, daß ich auch Bestellungen zu Anfertigung neuer Anzüge annehme, unter der Versicherung, daß nicht nur die Aufträge schnell und pünktlich ausgeführt werden, sondern auch das Tuch dazu nach der Karte geliefert werden kann. Ich bitte daher mich mit vielen dergleichen Aufträgen zu beehren.

Raumburg, den 21. Nov. 1846.

Ph. Gaab sen.  
aus Merseburg.

Eine freundlich gelegene, möblirte Stube und Kammer ist im Trappe'schen Kaffeehause, Siebichensteiner Allee, zu vermieten.

In dem Gartenhause daselbst ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, zwei Kammern, Küche, Keller und Boden etc., ebenfalls zu vermieten, so wie ein noch gutes Fortepiano zu verkaufen.

### Bauholz-Verkauf.

Auf dem Holzplaz bei der Amtsmulden-Mühle bei Bitterfeld ist von verschiedener Länge und Stärke Bauholz zu verkaufen. Das Nähere beim Meßner Zimmermann daselbst.

Das Commissionslager Steingraber'scher Pianofortes empfiehlt sich mit Pianofortes mit und ohne Metallplatte, und einem von Gottlieb Steingraber selbst erbauten Flügel.

Barfüßerstraße Nr. 90.

Beilage

# Beilage zu Nr. 278

des

Couriers, Hallische Zeitung für Stadt und Land.

Freitag, den 27. November 1846.

## China.

(Triefst, d. 18. Nov.) Die Briefe aus China enthalten in politischer Beziehung nichts Neues von Belang. Eschusan wurde den chinesischen Behörden übergeben und der Gouverneur von Hong-kong erklärte in einer Proklamation, daß dieser Hafen nun nicht mehr dem Handel offen sei. — Die Unruhen in Canton haben sich nicht wieder erneuert, aber ein peinliches Gefühl, das leider von den englischen Beamten nicht getheilt wurde, bemächtigte sich noch immer der Europäer, welche dringend auf die Sendung eines Kriegsschiffes antrugen, um die chinesische Bevölkerung einzuschüchtern und im Nothfalle den Europäern eine Zufluchtsstätte bieten zu können. Das zu diesem Behufe nach Canton gekommene Dampfboot „Remesis“ hatte den Hafen bald wieder verlassen, weil es zum längern Aufenthalte erst die Erlaubniß von der Regierung zu Hong-kong einholen mußte, welcher überhaupt Lässigkeit in Betreff der britischen Interessen in Canton zum Vorwurfe gemacht wird. Sir John Davis hat übrigens ganz unerwartet seine vorgedachte Reise nach Japan aufgegeben und ist, wie man glaubt, in Folge der Unruhen in Canton, nach Hong-kong zurückgekehrt. — Der Commissair Keying scheint die Gnade des Kaisers von China, und zwar nicht durch eigene Schuld, sondern durch die Rabalen seiner Feinde verwirkt zu haben. — In Hong-kong ist Raub und Mord, so wie in den nahen Gewässern Piraterie noch immer an der Tagesordnung. Der Aufenthalt auf der Insel ist dormalen so unsicher, daß auf Anordnung der Behörden selbst, Niemand unbewaffnet das Weichbild von Victoria verlassen darf. — Die Handelsnachrichten aus China lauten sehr trübe.

## Getreidepreise.

(Nach Berliner Scheffel und Preuß. Gelde.)

Magdeburg, den 25. November. (Nach Wispein.)

Weizen	64	—	70	ſ	Gerste	41	—	44	ſ
Roggen	—	63	—	•	Hafer	29	—	30	•

## Wasserstand der Saale bei Halle

am 25. Nov. Abends 6 Uhr am Unterpegel 4 Fuß 11 Zoll,  
am 26. Nov. Morgens 6 Uhr am Unterpegel 5 Fuß — Zoll.

## Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

am 25. November: 48 Zoll unter 0.

## Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 25. bis 26. November.

Im Kronprinzen: Hr. Graf v. Ludoweky m. Dienersch. u. Hr. Seb. Nath Ulmeyer a. Petersburg. Hr. Justizrath Wiedasch a. Kopenhagen. Hr. Stud. Roschel a. München. Hr. Fabrik. Arens a. Ilmenau. Die Hrn. Kaufm. Kolloff a. Brandenburg, Dlse a. Lübeck, Krüner a. Hamburg.

Stadt Zürich: Die Hrn. Kaufm. Richter u. Beschütz a. Berlin, Lauterbach, Höfer, Bachmann u. John a. Leipzig, Philipson a. Magdeburg, Eichhorn a. Offenbach, Neugäß a. Frankfurt. Hr. Fröh. v. Kette m. Gem. a. Leipzig.

Goldnen Ring: Hr. Hauptm. v. Wille a. Mainz. Die Hrn. Kaufm. Ale a. Emmerich, Müller a. Frenzburg. Hr. Gutsbes. Schmude u. Hr. Berw. Kenig a. Türlheim.

Goldnen Löwen: Die Hrn. Lieut. v. Rheinbaben a. Frankfurt, v. Linsing a. Brandenburg. Hr. Gutsbes. Oppermann a. Oldenburg. Hr. Rechnungsführer Wächter a. Bernburg. Hr. Secr. Köber u. Hr. Kaufm. Schachertig a. Berlin.

Stadt Hamburg: Die Hrn. Kaufm. Zimmermann u. Tsch a. Magdeburg, Heiner a. Berlin. Hr. Auscult. Kraft a. Naumburg. Hr. Gutsbes. Schön a. Mecklenburg.

Goldnen Kugel: Die Hrn. Kaufm. Meyer a. Naumburg, Peggel a. Elberfeld, Heilmann a. Osterfeld. Hr. Defon. Heilmann a. Knauthheim.

Hôtel de Prusse: Hr. Partik. Schneider a. Leipzig. Die Hrn. Kaufm. Gallas a. Magdeburg, Lande a. Berlin, Rosenthal a. Würzburg, Postmeister a. Dresden.

## Eisenbahn-Aktien.

Berlin, den 21. November.

### Inländische.

		3f.	Brief	Geld		3f.	Brief	Geld
Berl.-Anh. abgest.	4	109 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	N. Schl. R. Prior.	5	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
„ „ Prior.	4	—	—	—	Obereschl. Lit. A.	4	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Berl.-Hamburg.	4	—	91 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	„ „ Prior.	4	—	—
Berl.-St. L. A. u. D.	4	106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	„ „ Lit. B.	4	—	—
Bonn.-Köln.	5	—	—	—	Berl. Potsd. Magdeb.	4	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Bresl. Schw. Fb.	4	—	—	—	„ „ Db. L. A. B.	4	91 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	—
„ „ Prior.	4	—	—	—	„ „ Lit. C.	4	100 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	99 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>
Düsseld.-Elberf.	5	106 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Rheinische	4	81	—
„ „ Prior.	4	—	—	—	„ „ Prior.	4	—	—
Magdeb.-Halberst.	4	—	101	—	„ v. St. gar.	3 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—
Magdeb.-Leipzig.	4	—	—	—	Niedersch. Zweigb.	4	58 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	57 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
„ „ Prior.	4	—	—	—	„ „ Prior.	4 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	90	—
Niedersch. Mf.	4	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	—	Wilhelmsbahn	—	—	—
„ „ Prior.	4	93 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	93 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	—	(Cösel-Derb.)	4	—	—

### Ausländische.

Amsterd.-Rotterd.	4	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—	Leipzig-Dresd.	4	—	—
Cöth.-Bernb.	4	—	—	Nordb. Kais.-Ferd.	4	176	—
Hamb.-Berget.	4	—	—	Sächs.-Baier.	4	80 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Kiel-Altonaer	4	105 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	104 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Warschauer p. St.	—	73	72

## Quittungsbogen à 4 Pct.

	eingez.		eingez.				
Nach-Marf.	20	83 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	82 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Magdeb.-Wit-	20	—	—
Berg-Marf.	40	81 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	80 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	tenberge	66-10	112	111
Berl.-Anhalt.	45	96	95	Mecklenburg.	40	—	—
„ Lit. B.	60	—	—	Nordb. Fried-	55	71 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	70 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Berb.-Edwsh.	45	—	—	rich-Wilb.	70	77 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	76 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
Brieg-Meisse	60	—	—	Prinz-Wilb.	60	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	—
Chemn-Riesa	45	—	—	(Steele-W.)	20	—	—
Köln-Minden	70	87 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	86 <sup>1</sup> / <sub>4</sub>	Rh.-St.-Pr.	30	88 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	87 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>
C.-M.-Th.	20	—	—	Aktien	50	89 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>	68 <sup>1</sup> / <sub>3</sub>
Verbind.-B.	85	—	70 <sup>1</sup> / <sub>2</sub>	Starg.-Pof.	—	—	—
Crac.-Dberf.	90	97 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	96 <sup>3</sup> / <sub>4</sub>	Thüringer	—	—	—
Dresd.-Görl.	45	—	—	Ung.-Central-	—	—	—
Livorno-Flor.	70	—	—	Bahn	—	—	—
Köbau-Bittau	—	—	—				

## Belanntmachungen.

### Auction.

Künftigen 7. December cr. Vormittags 10 Uhr sollen in dem Krempeholz bei Goldschau einige Nuss- und andere Holzarten:

7 Stück große und 23 Stück mittlere und kleine Eichen,  
17 Stück Buchen verschiedener Größe,  
5 große Birken,  
52 Etern und 26 Aspen und dergl.  
an den Meistbietenden gegen baare Zahlung öffentlich verkauft werden, wozu die Kauflustigen eingeladen werden.  
Goldschau bei Osterfeld,  
am 23. November 1846.

Das Dominium.

### Holz-Auction.

Freitags den 4. December Vormittags 9 Uhr sollen in dem Dölkauer Rittergutholz

eine Quantität Eichen und Kiefern öffentlich meistbietend auf dem Stamme verkauft werden.

Rittergut Dölkau bei Merseburg,  
den 18. November 1846.

### Anzeige.

Ich beehre mich, meine Niederlassung hieselbst öffentlich anzuzeigen und bin bereit, hier und in der Umgegend kranke Thiere, so wie auch dergleichen mir zugesandte Pferde in Behandlung zu nehmen.  
Altleben a./S., den 23. Nov. 1846.

Wiegel, Thierarzt,  
Burgstraße Nr. 87.

### Verkaufs-Anzeige.

Wegen Geschäftsveränderung sollen folgende Gegenstände, um schleunigst damit zu räumen, bedeutend unterm Einkaufspreis verkauft werden:

eine kleine Leihbibliothek von circa 400 Büchern in gut gehaltenem Einband,  
eine Partie Buchbinder-Werkzeug, worunter namentlich viel messingene Stempel, verschiedene Zeichen- und Schreibmaterialien, ABC- und Lesebücher, Papp- und Galanteriearbeiten und dergl. mehr.

Nähern Nachweis giebt W. Reisel, große Steinstraße Nr. 174.

Bei **C. A. Schwetschke u. Sohn** in Halle ist zu haben:

Friedr. Brandes: Das Kartoffeln- oder **Kartoffel-Malz-Bier,**

seine verschiedene Bereitung, nebst Beleuchtung seiner Wichtigkeit in staatswirthschaftlicher Hinsicht, so wie für die Zwecke der Mäßigkeits-Angelegenheit. 8. Geh.  
Preis 10 Sgr.

Ein **Handlungs-Commis** findet in einem bedeutenden Fabrikgeschäft in Berlin eine sehr einträgliche und dauernde Stelle. Näheres beim Apotheker Schultz in Berlin, Neue Friedrichsstraße Nr. 78 a.

### Gautschou-Auflösung,

das Leder wasserdicht und weich zu machen, bei  
Fr. Schlüter.

### Eisenbahnschmiere,

die eisernen Achsen geschmeidig und rein zu erhalten, empfiehlt

Fr. Schlüter, gr. Steinstraße.

Die früher dem Porzellanhändler Herrn Polke gehörigen Ladenutensilien, welche größtentheils aus sehr schönen Glaskränken, zu jedem Geschäft passend, bestehen, und ein noch fast neuer Ladentisch, gothisch verziert, sind sofort zu sehr billigen Preisen, entweder die ganze Ladeneinrichtung, oder auch einzeln zu verkaufen. Nähere Auskunft ertheilen gern

G. Stabe & Co. am Markt.

Mittwoch den 2. December Nachmittags 2 Uhr Verein in Riemberg.

G. A. Hanweck.

### Zahnerlen des Dr. Bailard,

à Schachtel 1 Thlr.

\*\*\*\*\* Dankagung. \*\*\*\*\*  
Seit Jahren bediene ich mich bei meinen Kindern der Pariser Zahnerlen des Herrn Dr. Bailard, wovon J. C. Fleischer, Friedrichstr. 160, eine Niederlage hat. Das Zahnen der Kinder ging immer ohne Schmerzen von Statten, welches ich mich verpflichtet fühle, der Wahrheit gemäß zu veröffentlichen.

Berlin, den 15. October 1846.  
J. W. Richter.

\*\*\*\*\*  
Einzige Niederlage in Halle bei

**H. Rohland,**

kleine Steinstraße Nr. 212.

### Honig-Verkauf.

10 Pfd. besten körnigen Honig für 1 Thlr.; bei den drei Mal so hohen Butterpreisen, und wegen Mangel an Pflaumenmus, den Haushaltungen in diesem Jahre besonders zu empfehlen.

Anton Zeiz in Halle a./S.

Eine gesunde Amme, am liebsten vom Lande, wird sogleich gesucht von Frau Affessor Ebertz in Drondi's Garten vor dem Kirchthore.

In der Buchhandlung von **J. G. Naack** in Kiel ist erschienen und bei **Lippert & Schmidt** vorräthig:

### Gedichte

von

**H. C. Andersen.**

Aus dem Dänischen übersetzt von

H. Zeise.

12. 5 Bog. geh. Preis 18<sup>3</sup>/<sub>4</sub> Sgr.

Kommenden Sonntag den 29. November ladet zur Kleinkirmes und Ball ergebenst ein

Petersdorf.

Kahle.

Mehrere Landgüter in der besten Gegend von 2000 bis 36,000 Thlr., sowie Gasthöfe, Mühlen, Schmieden und Häuser weist nach, und ist das Nähere zu erfahren beim

Commissionair Zeising in Brehna.

Die sehr beliebten **Kräuter-Anchovis** ertheilt die ersten diesjährigen

G. Goldschmidt.

Sehr große **Nügenwalder Gänsebrüste** bei

G. Goldschmidt.

Ein überzähliges **Ackerpferd, schwarzbraun ohne Abzeichen, hat zu verkaufen**

Jache in Böberitz.

Ein guter Pedalflügel ist für den billigen, aber festen Preis von 50 Thlr. zu verkaufen bei dem Organisten L. Thieme in Halle.

Das sehr geräumige Parterre-Lokal, Rathhausgasse Nr. 247, ist sofort zu vermieten durch

Klingeheil & Berger.

### Anzeige.

Echte double Brown Stout von Barclay, Perkins & Co. a London, à St. 6 Sgr. empfiehlt

Carl Kramm.

### Kapital-Gesuch.

Auf ein bedeutendes Landgrundstück im Herzogthum Sachsen wird zur ersten Hypothek ein Kapital von 4400 Thlr. zu leihen gesucht. Frankirte Adressen unter J. F. G. wird die Expedition des Couriers weiter befördern.

### Theater-Anzeige.

Freitag den 27. Nov. Zweites und letztes Gastspiel des Hn. Hendrichs: **Dorren und Lorbeer.** — Hierauf: **Doctor Robin.**